

## Jahrestreffen der Windjammerfreunde München am 13.5.2023

Wir waren sehr froh, dass nach der langen coronabedingten Auszeit nun endlich wieder ein Windjammertreffen im Vereinsheim der Marinekameradschaft (MK) München stattfinden konnte. Das letzte Jahrestreffen fand 2019 statt. Für 2020 war schon alles geplant, und dann hat das Virus das Vorhaben leider zunichte gemacht.



Bereits am Nachmittag haben sich die ersten 15 Teilnehmer im Valentin-Musäum im Münchner Isartor getroffen. Wer die Kuriositätensammlung noch nicht kannte, hatte genügend Gelegenheit sich dort zu amüsieren, andere sind schon gleich hoch in den obersten Stock ins „griabige“ Turmstüberl gewandert. Dort hatten wir entsprechend Plätze reserviert um schon mal etwas „vorzuglügen“.



Um 18 Uhr war dann offizieller Start in der MK.

Sehr erfreulich war auch, dass etliche Mitglieder und Freunde der traditionellen Windjammer keine Kosten und Mühen gescheut haben, auch eine weitere Anreise auf sich zu nehmen, sei es aus Wiesbaden, Maintal, Berlin, Bad Füssing oder St. Wendel.

Sepp Motl, der Vorsitzende der MK München, war auch mit seiner Frau anwesend. Ebenfalls Jörg Braun als Vorsitzender der Marineoffiziersmesse München.

Das Vereinsheim war sehr gut besucht. Der eine oder die andere hatte wohl doch schon unter Entzugserscheinungen zu leiden gehabt.

Ecki hat dann auch zügig die Gäste begrüßt, damit wir schnell zum Essen übergehen konnten. Elisabeth hatte eine leckere Gulaschsuppe gekocht, die auch reißenden Absatz fand. Roswitha und Elisabeth haben auch ganz souverän den Pantrydienst hinterm Tresen an diesem Abend geschmissen.

Nach einem Gedenken an das 2020 verstorbene Mitglied Thomas Geyer, ging es zur Ehrung der Jubilare. Aufgrund der langen Pause gab es 16 Mitglieder (6 x 10 Jahre, 2 x 15 Jahre, 6 x 20 Jahre, 2 x 25 Jahre) zu ehren. Je nach Dauer der Mitgliedschaft gab es Caps, Tassen, Sekt, Wimpel, Mousepads, Flachmänner und natürlich Ansteck-Pins entsprechend in Bronze und Silber. Die Mitglieder, die an dem Abend nicht anwesend sein konnten, bekommen ihre Geschenke und Urkunden selbstverständlich nachgereicht.

Auch 9 neue Mitglieder wurden in diesem Rahmen begrüßt. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Willkommen!

Nun kam es noch zu einem besonderen Augenblick. Peter Frommelt, mein Kap-Horn-Bruder von den chilenischen Cap Horniers, hat



uns ein besonderes Präsent überreicht. Der ehemalige, inzwischen leider verstorbene, Vorsitzende der chilenischen Cap Horniers, Konteradmiral Roberto Benavente, hatte vor etlichen Jahren Peter seine Mütze geschenkt. Zusammen mit einem Foto und einer Gedenkplakette hat diese Mütze nun als Dauerleihgabe der Windjammerfreunde München einen würdigen Platz in der Glasvitrine der MK gefunden.

Ecki ist anschließend noch kurz zum Törn geschehen im Verein eingegangen. Nach 2 völlig unterschiedlichen Törns im letzten Jahr (mit dem Klipper „Elizabeth“ in der holländischen Inselwelt und mit der chinesischen Dschunke „Mau Yee“ an der kroatischen Küste) haben wir als nächstes im August vor, mit der „Flying Dutchman“ in schottischen Gewässern in erster Linie zu segeln und in zweiter Linie auch die kulturellen Seiten, insbesondere die Trinkkultur, intensiver zu erforschen. Wir haben das Schiff komplett gebucht, was uns natürlich größere, insbesondere seglerische, Freiheiten ermöglicht. D.h. wir haben 22 Kojen, die natürlich schon lange belegt sind.

Die weiteren Törnplanungen sind noch offen. Vielleicht ein Kanarentörn zur Faschingszeit, Segeln in eine skandinavische Hauptstadt mit einem Holländer oder was auch immer. Wir werden uns zu gegebener Zeit wieder was Feines herausuchen.

Mit einem alten maritimen Trinkspruch wurde die Rede beendet.

*Reise, Reise, Reise*

*nach alter Seemannsweise.*

*Hol an de Brassan,*

*de Bramseil fier.*

Reise, Reise, auf Quartier.

Nach dem Essen und ersten kurzen Ratschunden konnte auch schon der kulturelle Teil des Abends starten. Lange geheim gehalten, war die Überraschung riesig, als plötzlich einer der bekanntesten Liedermacher und Musikkabarettisten Bayerns, Roland Hefter, plötzlich hereinschneite. Das musikalische Equipment war schnell aufgebaut. Roland ist da sehr unkompliziert.

Hier einige Punkte aus der Aufttrittsankündigung:



„Er ist Schauspieler, Kabarettist, Liedermacher, Sänger und nicht zuletzt Stadtrat in München. Ein Ur-Münchner Gewächs aus dem Viertel Waldperlach. Er tritt sowohl solo auf, wie auch mit den Isarridern und auch als Trio, zusammen mit dem Keller Steff und Michi Dietmayr. Seit 2016 tritt er auch als Support für die Gruaberin auf. Wer kennt und schätzt sie nicht, die Monika Gruber. Seit vielen Jahren ist er aus der Münchner und der bayerischen Musikszene nicht mehr wegzudenken.

Bei zahlreichen Fernsehauftritten, u.a. bei den „Brettl-Spitzen“ oder „Vereinsheim Schwabing“ des Bayerischen Rundfunks kann man ihn immer wieder erleben. Aber auch als Schauspieler, z.B. in „München Grill“ oder „München 7“

ist er immer wieder zu sehen.

Seit mehreren Jahren gehört er zum inneren Kreis der Initiative „Künstler mit Herz“, die sich u.a. gegen Rechtsradikalismus einsetzt und sich in der Coronazeit auch für die notleidenden Künstler eingesetzt hat. Und damit es nicht langweilig wird, sitzt er auch seit 2020 im Münchner Stadtrat.

Seine Lieder beleuchten das Leben in all seinen Facetten, zeigen seine Liebe zur bayerischen Heimat und zum Dialekt – ohne patriotische Attitüden.

Vor Jahren schon habe ich mir eine Fußmatte von ihm nach einem seiner Konzerte gekauft. Er ist meines Wissens der einzige Künstler, der Fußmatten in seinem Shop-Repertoire hat. Der Text darauf lautet: „As Leben is eh scho schwer... ..und jetzt kimmst du daher!“ (Die Textpassage stammt aus einem sehr, sehr netten Lied von ihm). Die Fußmatte hat seitdem immer wieder für Amusement bei meinen Besuchern gesorgt.“

Und der Auftritt hat dann auch gehalten was man von Roland Hefter erwarten durfte. Viele tolle Lieder und kurzweilige Einlagen. Es wurde viel gelacht. Nach einer guten Stunde und 2 Zugaben mussten wir ihn dann weiterziehen lassen zum nächsten Auftritt beim Corso Leopold in Schwabing.



Danach standen die Schnäbel nicht mehr still. Klönschnack bis weit nach Mitternacht war angesagt. Viele hatten sich lange nicht mehr gesehen, manche haben sich erst kennengelernt. Also Langeweile ist da keine aufgekommen.

Doch jeder noch so schöne Abend geht irgendwann zu Ende. Das nächste Treffen 2024 kommt bestimmt. Und bis dahin verkürzen wir uns die Zeit mit den monatlichen Stammtischen, immer



am 1. Freitag im Monat (sofern dieser kein Feiertag ist), ab 18 Uhr im MK-Heim.

Immer eine Handbreit Rum im Glas!

Eckhardt Jahn